

N° 25
Wo
Lyrik
zuhause
ist

Monika
Herceg

Kroatien



VERSOPOLIS

Gedichte von Monika Herceg

Übersetzung ins Deutsche:
Jelena Dabić

Das Emmy-Noether-Theorem lernte ich an der Uni

Ja, ich kann mir vorstellen
dass wir beide zähes weibliches Fleisch sind
Unsere Gesichtszüge sagen uns
dass jeder Tag ein einsamer Mittwoch war
symmetrisch wie die Halbkugeln unseres Verstandes

Emmy, Emmy, hat dich die Mathematik ernährt in diesen sieben Jahren
als die Männer sich an deinem Hirn bedienten
Ohne je zu zählen unter dem Vorwand
dass du nur Zahlenwerte hättest,
eine allzu kleinliche Algebra, wertlos für langbeinige Philosophen
Heute würden sie dich in einen Computer sperren, für künstliche Intelligenz
erklären
und dir einen koketteren Namen geben, Vanda oder Irma
und dich Algorithmen verwandeln lassen
in die notwenige Anzahl an Bomben auf jedem Kontinent
damit es statistisch gesehen nie zu einem nuklearen Krieg kommt

Ich kann mich erinnern wie sie dir unter das Theorem schauten
in den Stunden der klassischen Mechanik
im Glauben, darunter sei ein schnurrbärtiger Mann
Sicher nicht die Rundungen einer Frau
die wieder mit ihren Absätzen die Straße einnehmen

Emmy, die Welt passt nicht mehr in eine Gleichung
Manche Frauen glauben, zur Jagdzeit sei es erlaubt
eine Frau bis an den Rand des Aussterbens zu bringen
Da spüre ich die strenge Symmetrie der Einsamkeit
und weiß, dass auch deine Mutter, wenn du weintest,
vor deinem Zimmer stand und horchte
ohne je die Tür zu öffnen

Schlagentode

der jüngste bruder meiner großmutter
lag lange mit dem gesicht im heu
bevor man seinen
jungen leichnam fand

als die walnüsse aus ihren grünen hüllen hervorschauten
sammelte er ihre faltigen köpfe
zerschlug sie und mahlte sie ohne schalen
der sonntagsstrudel roch
nach seiner rückkehr

am abend verpasste man ihm
eine kugel in den hinterkopf
die ihn zum
mittelpunkt der erde zog

über ihm wachten kreuzottern
wie seiten eines kompasses
und viertelten dadurch den tod
der in ihm schlief

Kleine Tode

wir atmen laut wegen der unerträglichen schwüle
im selben zimmer schlafend
die enge ist schwerer als die luft
sie füllt den raum wie kohlendioxid
bis wir in einem alpträum ersticken

in vaters schlaf mehrt sich die leere
wie käfer auf den kartoffeln
bis sie die ernte vollständig vernichtet haben
alle paar minuten hustet er
wie ein kater
der ein haarknäuel auswirft
mein bruder knirscht mit den zähnen
die mutter bleibt unbeweglich
mit zusammengepressten lippen
einem madonnenbild ähnlich zu dem sie betet
manchmal beuge ich mich über ihr gesicht
um zu prüfen ob sie atmet

ich horche und
während wir aus eng gewordenen schuhen herauswachsen
während unsere haare dunkler werden
und unser knorpel beim laufen verbraucht wird
verbrennt draußen die atmosphäre
und in uns brennen kindlichekörper
wie geburtstagskerzen
schnell genug damit wir uns
am morgen nicht erinnern

Flucht

wir begannen nachts das zimmer abzuschließen
nachdem wir großvaters schatten mit einem messer gesehen hatten
wie er neben unseren betten stand
er sagte er höre schritte ums haus
und passe auf dass man uns nicht für immer in den wald verschleppt

nicht lange danach sprach er
zum ersten mal mit toten
und lief weg nachdem er über den hohen zaun
unserer gartens geklettert war
so bezeugten es die nachbarn
vier tage später fanden wir ihn
am anderen ende der stadt
in einem graben versteckt
er sagte er sei auf der flucht und dürfe nicht zurückkommen
jemand schneide den menschen die köpfe ab
und pflanze sie im wald
um ein heer heranwachsen zu lassen

Fuchs

vater hatte einige persönlichkeiten die er auf sein gesicht legte
abhängig vom prozent der luftfeuchtigkeit
und der tiefe des herbstes
an schweren oktobertagen
die seine eingeweide einweichten
saß er vor dem haus
und rief streunende katzen zu sich
mit so manchem schimpfwort unter der zunge
die sich kilometerweit in den wald entrollte
über die stacheln der kastanien

an den leichteren herbsttagen
lebte er in der erzählung meiner mutter in der er sich
wenn die abenddämmerung tief genug war
und sich über den waldrand zog
in einen fuchs verwandelt
und alle zehn jahre zurückkehrt
wie ein fluch

Annäherung an die Erde

man hätte uns
öfter mit warmen worten einschmieren sollen
die erziehung eines menschen ist eine anspruchsvolle arbeit
mutters hände sind aber grob und unkundig

an diesen tagen gruben wir den mais um und machten eine wette
wer als erster die langen reihen fertig kriegt
wer als erster zu einem schmetterling zerstääbt
und in richtung wald wegfliegt
die blasen ragten noch tagelang aus unseren handflächen
und es war schwer richtig zu verheilen
ohne wärme

Donnergott

die mutter meiner großmutter holt wasser vom bach und schläft
im laub wenn keiner schaut
sie geriet als mädchen mit dem arm in einen kessel voll schmalz
und trug eine große narbe
am ganzen unterarm

sie erzählte immer
wie ihre kinder
sechs söhne und eine tochter
wie pilze hervorgeschossen waren
eines nach dem anderen jeden sommer
in diesen fruchtbaren regnerischen jahren

an einem fernen julinachmittag
warf der donnergott einen blitz
geradewegs in ihren stall
die katzen verloren ihre ohren
und ihre söhne
liefen auseinander wie ameisen
auf die andere seite des äquators

Taube Katzen

als der donnergott den himmel auf den kopf stellte
schlug der erste donner in unsern stall ein
und der zweite in die junge kata

man begrub sie bis zum hals
im garten neben den zwiebelbeeten
und wartete zwei tage darauf
dass ihre hände hervorkeimten
aus der nassen schwarzen erde

das war noch ein wunder
von dem die leute im dorf zeugten
unsere tauben katzen miauten unglücklich
ohne ihre stimmen hören zu können
noch ihre schnurrenden leiber voll mäuse und katzenjungen
und kata trug den blitz unter dem herzen
das unregelmäßig sprang
wie ein kaputtes spielzeug

Teufel

wenn der winter kalt genug ist
erfrieren die dorfhunde und ihre mageren Körper
sehen monatelang wie museumsexemplare aus
wenn eisiger wind weht
fallen ihre schwänze ab
und sie liegen verstümmelt da

in solchen winters steigt aus den bergen
ein wolfsrudel hinab
denn die hunde werden sie nicht verraten
in solchen winters
mehren sich teufel an den feuerstellen
und kriechen in die bauern hinein wie eine grippe

großmutter sagt so war er immer schon
die teufel kriechen in den mund wenn man es am wenigsten erwartet
und nach mitternacht schleichen sie um die wolfshöhlen
in den gebärmuttern der frauen wachsen wolfskinder heran

es darf uns nicht täuschen sagt großmutter
dass sie kindergesichter haben
die wölfe wachsen in ihnen schneller als menschen
und früher oder später
beißen sie zu

Bruder

als kind hatte er kinderlähmung
und man warf ihn ständig in eiswasser
um seine glühenden organe zu kühlen
er aber brannte ab dem ersten atemzug
als hätte er sich die nuklearen prozesse der sterne einverleibt

vielleicht ist später der heilige antonius eingesprungen
als gott keine lust hatte
und er lernte gehen obwohl man noch drei krankheiten herausgelesen hatte
aus seinem schwammigen skelett

in seinem kopf züchtete er namenlose vögel
mit denen er öfter sprach als mit den menschen

es ist noch etwas von der glühenden sonnenkorona geblieben
unter seiner unerfahrenen haut
und manchmal
wenn keiner schaut
leuchtet sie im Dunkeln

Gedichte von
Monika Herceg

im Original

Teorem Emmy Noether naučila sam na Fakusu

Pa mogu pretpostaviti
da smo obje žilavo žensko meso
Crte lica nam govore
svaki je dan bio usamljena srijeda
simetrična kao polutke naše pameti

Emmy, Emmy, je li te hranila matematika tih sedam godina
kad su muškarci uzimali iz tvog mozga
Nikad plativši uz izliku
da u tebi ima samo brojčanih vrijednosti,
Algebре previše sitničave, bezvrijedne dugonogim filozofima
Danas bi te zatvorili u računalo, proglašili umjetnom inteligencijom
i nazvali nekim koketnijim imenom, Vanda ili Irma
pa pustili da algoritme pretvaraš
u potreban broj bombi na svakom kontinentu
da statistički nikad ne dođe do nukelarnog rata

Sjećam se kad su ti zavirivali pod teorem
na satovima klasične mehanike
misleći da je ispod brkato muško
Sigurno ne kruške žene
koje opet kradu potpeticama cestu

Emmy, svijet više ne stane u jednadžbu
Neke žene vjeruju da je u vrijeme lova dopušteno
dovesti ženu do ruba izumiranja
Tad osjetim oštru simetriju samoće
i znam da je i twoja majka, kad si plakala,
stajala pred sobom i priskuškivala
nikad otvorivši vrata

Zmjske Smrti

najmlađi brat moje bake
dugo je ležao licem u sijenu
prije nego su pronašli
njegovo mlado truplo

kad su orasi provirili iz zelenih tobolaca
skupio je njihove naborane glave
razbio ih i gole samljeo
nedjeljna gibanica mirisala je
na povratak

predvečer mu u potiljak
spremiše metak
koji ga je povukao prema
središtu zemlje

nad njim su bdjele riđovke
kao strane kompasa
raščetvorivši tako smrt
koja je spavala u njemu

Sitne Smrti

glasno dišemo zbog nesnosne sparine
spavajući u istoj sobi
tjeskoba je teža od zraka
ispuni prostor poput ugljičnog dioksida
pa se pogušimo u košmaru

u očevom se snu koti praznina
kao zlatice na krumpiru
dok u potpunosti ne unište nasade
svako malo nakašlje se
poput mačka koji izbacuje
klupko dlaka
brat škruguće zubima
majka je nepomična
stisnutih usnica
nalik na sliku gospe kojoj se moli
nekad se nagnem nad njeno lice
da provjerim diše li

osluškujem i
kako prerastamo već tijesne cipele
kako nam tamni kosa
i troši se hrskavica dok trčimo
vani izgara atmosfera
a u nama gore dječja tijela
kao rođendanske svjećice
dovoljno brzo da se ujutro
ne sjećamo

Bijeg

počeli smo noću zaključavati sobu vidjevši
djedovu sjenu s nožem kako stoji kraj naših kreveta
rekao je da čuje korake oko kuće
i pazi da nas zauvijek ne odvuku u šumu

nedugo zatim je prvi put
razgovarao s mrtvima
i pobjegao preskočivši
visoku ogradu našeg dvorišta
tako su svjedočili susjedi
nakon četiri dana našli smo ga
na drugom kraju grada
skrivenog u jarku

rekao je da bježi i ne smije se vratiti
netko siječe ljudima glave
i sadi ih u šumi
da uzgoji vojsku

Lisica

otac je imao nekoliko ličnosti koje je postavljao
na lice ovisno o postotku vlage u zraku
i dubini jeseni
teških listopadskih dana
koji su mu namakali utrobu
sjedio je ispred kuće
i dozivao mäčke lutalice
s ponekom psovkom ispod jezika
koji se otpetljavao kilometrima u šumu
po bodljama kestena

onih lakših jesenskih dana
živio je u priči moje majke u kojoj se
ako je sumrak dovoljno oštar
i rastegnut rubom šume
pretvara u lisicu
i vraća svakih deset godina
kao prokletstvo

Zbližavanje Sa Zemljom

trebalo nas je
podmazivati s više toplih riječi
uzgajanje čovjeka zahtjevan je posao
a majčine ruke grube su i neuke

tih dana okopavali smo kukuruz i natjecali se
tko će prije dovršiti dugačke redove
tko će se prije sasuti u leptira
i odletjeti prema šumi
žuljevi su danima stršili iz dlanova
i bilo je teško pravilno zarasti
bez topline

Gromovnik

majka moje bake nosi vodu s potoka i spava
u lišću kad nitko ne gleda
pala je rukom u kotao pun masti kao djevojka
i nosila veliki ožiljak
dužinom cijele podlaktice

uvijek je pričala
kako su njena djeca
šest sinova i jedna kćer
nicali kao gljive
jedno po jedno svakog ljeta
tih plodnih kišnih godina

davnog srpanjskog popodneva
gromovnik je bacio munju
ravno u njihovu štalu
mačke su izgubile uši
a njeni sinovi
razbjježali su se poput mrava
na drugu stranu ekvatora

Gluhe Mačke

kad je gromovnik presložio nebo
prvi grom udario je u našu štalu
a drugi u mladu katu

zakopali su je do glave
u vrt kraj gredica luka
i čekali dva dana
da joj proklijaju ruke
iz mokre crnice

bilo je to još jedno čudo
kojem su svjedočili seljani
naše gluhe mačke nesretno su mijaukale
ne mogavši čuti svoje glasove
ni preduće utrobe pune miševa i mačića
a kata je nosila munju pod srcem
koje je preskakalo
kao pokvarena igračka

Bjesovi

ako je zima dovoljno hladna
smrznu se seoski psi i njihova mršava tijela
izgledaju mjesecima kao muzejski primjerici
zapusće li ledeni vjetar
otпадају им repovi
pa stoje osakaćeni

za takvih zima iz planina
spušta se čopor vukova
jer ih psi neće odati
za takvih zima
množe se bjesovi u ognjištima
i ulaze u seljane kao sezonska gripa

baka kaže da je tako oduvijek
bjesovi se u usta uvlače kad najmanje očekuješ
pa iza ponoći obilaze vučje brloge
u maternicama žena izrastu vučja djeca

ne smije nas prevariti kaže baka
što nose dječja lica
u njima vukovi rastu brže od ljudi
i kad tad
ugrist će

Brat

imao je dječju paralizu kao mali
i bacali su ga neprestano u mrzlu vodu
da ohlade njegove užarene organe
a on je tek udahnuvši gorio
kao da je udomio nuklearne procese zvijezda

možda je kasnije uskočio sveti ante
kad se bogu nije dalo
pa je prohodao makar su pročitali još tri bolesti
u njegovom spužvastom kosturu

u glavi je uzgajao neimenovane ptice
s kojima je pričao češće nego s ljudima

ostalo je još nešto od užarene sunčeve korone
ispod njegove neiskusne kože
i ponekad
kad nitko ne gleda
svijetli u mraku

Poems by
Monika Herceg

Translation into English:
Mirza Purić

I learnt Emmy Noether's Theorem at Uni

Therefore I may suppose
that were both sinewy female flesh
Our features tell us
every day was a lonely Wednesday
as symmetrical as the hemispheres of our mind

Emmy, did maths put bread on the table those seven years
when men took from your mind
Without paying, with the excuse
that there were only numerical values in you,
An algebra too pedantic, worthless to the long-legged philosophers
Today they'd lock you in a computer, label you artificial intelligence
give you a coquettish name, Vanda or Irma,
let you use algorithms
to calculate how many bombs to drop on each continent
to eliminate the possibility of a nuclear war

I remember when they peeked under your theorem
in the classical mechanics class
thinking there was a moustachioed man underneath
Certainly not a woman's pears
stealing the road from the high heels again

Emmy, the world no longer fits into an equation
Some women believe that during hunting season it is permitted
to bring woman to the brink of extinction
It is then that I feel the cold symmetry of solitude
and I know, when you cried, your mother, too,
stood in front of your room listening
never opening the door

Snake Deaths

my grandmother's youngest brother
long lay in the hay face down
before they found
his young body

when walnuts peeped from their green pouches
he gathered their wrinkly heads
broke and ground them nude
sunday pie smelt
of return

at dusk into his nape
they put a bullet
that pulled him down towards
the centre of the earth

above him a compass rose
of adders held wake
quartering the death
which slept in him

Tiny Deaths

we breathe loudly in the stifling heat
as we sleep in the same room
a sinking feeling heavier than air
fills the space like carbon dioxide
and we suffocate in night terrors

in father's dreams void spawns
like beetles spawn on potato
till they ravage the crop
every now and then he coughs
like a tom retching up
a hairball
brother grinds his teeth
mother is motionless
stiff-lipped
like a picture of the lady she prays to
I sometimes lean over her face
to check if she breathes

I listen and
as we grow out of shoes
as our hair darkens
and our cartilage wears down as we run
an atmosphere burns outside
and in us burn bodies of children
like birthday candles
fast enough
to forget the next morning

Escape

we started locking our room at night when
we saw granddad's shadow standing by our bunk with a knife
he said he could hear steps near the house
and was keeping an eye lest they drag us into the woods forever

soon after he spoke with the dead
for the first time
and escaped by skipping
the tall fence round our yard
that was the neighbours' account
four days later we found him
in the other end of the city
hiding in a ditch

he said he was on the run afraid to return
somebody beheads men
plants the heads in the forest
to grow an army

Fox

father had a few personalities he would put
onto his face depending on the air humidity
and the depth of the autumn
of heavy october days
that soaked his insides
he sat in front of the house
calling stray cats
with the odd cuss beneath his tongue
that unravelled for miles into the forest
across prickly chestnut burrs

on easier autumn days
he lived in my mother's story in which
if the twilight is sharp enough
and stretches along the shoulder of the forest
he turns into a fox
and returns every ten years
as a curse

Bonding with Soil

they should've
oiled us with more kind words
human husbandry is demanding work
and mother's hands are rough and ignorant

in those days we were hoeing maize
racing to see who'd be the first to finish a long row
who'd be the first to crumble into a butterfly
and take off for the forest
for days afterwards, blisters bulged on palms
and it was hard to heal
without warmth

Thundergod

my nana's mother fetches water from the stream and sleeps
in the leaves when no one's looking
as a girl she fell handfirst into a cauldron of hot lard
and she had a great big scar
that ran the length of her forearm

she always recounted
how her children
six sons and a daughter
sprouted up like mushrooms
a child each summer
during those fertile rainy years

on a july afternoon long ago
thundergod cast a bolt
straight at their stable
her cats lost their ears
her sons scattered like ants
and fled across the equator

Deaf Cats

when thundergod rearranged the sky
the first bolt struck our stable
the second struck young kata

they buried her upright up to her chin
in the garden by the onion beds
and waited for two days
for her hands to sprout
from the soggy black soil

it was another miracle
the villagers witnessed
our deaf cats meowed dejectedly
unable to hear their own voices
or their purring insides full of mice and kittens
and kata carried lightning under her heart
that was skipping
like a broken toy

Wraths

if winter is cold enough
village dogs freeze where they stand and for months
their skinny bodies look like museum pieces
if cold wind blows
their tails fall off
and they stand mangled

in such winters packs
of wolves come down from the mountains
for there are no dogs to raise alarm
in such winters
wraths multiply by the hearths
and overcome the villagers like seasonal flu

nana says it's always been that way
wraths enter through your mouth when you least expect them
after midnight they go from one wolves' den to another
and wolf children grow in women's wombs

we mustn't let ourselves be fooled says nana
by the childly faces they wear
the wolven in them grows faster than the human
sooner or later
they will bite

Brother

he had polio as a kid
and they tossed him in freezing water all the time
to cool off his incandescent organs
but he took a breath and he burnt
as if he'd taken nuclear processes of stars under his roof

st anthony may have jumped in later
since god couldn't be bothered
and brother started to walk again though by then they'd read
three more sicknesses from his spongy skeleton

in his head he grew unnamed birds
talked with them more often than with people

there are remnants of the sun's incandescent corona
underneath his inexperienced skin
and sometimes
when no one is looking
he glows in the dark

Monika Herceg

Wurde in Sisakz (Kroatien) geboren und zählt zur jungen Generation der Poet*innen. Bereits ihre erste Lyriksammlung – damals noch unveröffentlicht – wurde mit dem kroatischen Goran Debut-Preis ausgezeichnet. 2018 kam das Material als Buch heraus (*Početne koordinate/ Anfangskoordinaten*) und wurde mit weiteren Preisen bedacht. Auch der Folgetitel reiht sich, ebenfalls bereits im Manuskriptstatus, in die Auszeichnungslisten ein. Die vielbeachtete Lyrikerin entfaltet ihr poetisches Oevre vor einem naturwissenschaftlichen Hintergrund – sie studiert Medizin – und bricht in ihrem Schreiben u.a. eine Lanze für die oftmals vergessenen und marginalisierten Wissenschafterinnen, erhebt klare Stimme gegen Gewalt an Frauen. U.a. rekurrend auf Versatzstücke des magischen Realismus, naturwissenschaftliche Kenntnis und Legenden erschafft Herceg eine vollkommen unverwechselbare poetische Landschaft von großer Eindringlichkeit. Die Autorin lebt und arbeitet in Zagreb.

Jelena Dabić

Wurde in Sarajevo geboren; Studien der Germanistik und Russistik in Innsbruck und Wien. Übersetzerin, Literaturkritikerin und Lehrerin für Deutsch und Russisch. Seit 2010 Übersetzungen aus dem Bosnischen/ Kroatischen/ Serbischen, zuletzt *Die schwindende Stadt* von Pavle Goranović (Gedichte, edition korrespondenzen 2019), *Grüne Nacht in Babylon* von Sofija Živković (Gedichte, Edition Aramo, 2018) und *Verlorene Söhne* von Murat Baltić (Roman, Drava 2017). Mehrere Übersetzungsprämien des Bundeskanzleramtes, Arbeitsstipendium der Literar-Mechana für *Die schwindende Stadt*. Jelena Dabić lebt und arbeitet in Wien.

Mirza Purić

ist literarischer Übersetzer, der u.a. für EuropeNow und The Sarajevo Writers' Workshop arbeitet. Von 2014 bis 2017 war er Herausgeber von Asymptote; Buchübersetzungen aus dem sowie ins Bosnisch/ Mazedonsich/ Kroatische, Englische und aus dem Deutschen – u.a. Nathan Englander's *The Ministry of Special Cases*; aus dem Deutschen: Michael Köhlmeiers *Idylle mit ertrinkendem Hund*. Seine Übersetzungen ins Englische erscheinen u.a. bei Asymptote, H.O.W. (blog), EuropeNow, PEN America, AGNI, the Well Review. Gemeinsam mit Ellen Elias-Bursac übersetzte er Miljenko Jergovics Erzählksammlung *Inshallah, Madonna, Inshallah*.

IMPRESSUM

WO LYRIK ZUHAUSE IST, Band 25

Monika Herceg

Herausgegeben von Sylvia Treudl

Grafik: re-p.org (Maia Gusberti / Nik Thoenen)

Die Rechte an den Gedichten liegen bei der Autorin.

Edition Aramo

Graumanngasse 35/9

1150 Wien

Die Publikation wurde durch das Projekt

VERSOPOLIS supported by

The Creative Europe Programme Platforms
of the European Union gefördert und vom
Bundeskanzleramt Österreich unterstützt.

Alle Rechte vorbehalten.

ISBN 978-3-9504883-1-9



VERSOPOLIS

 Bundeskanzleramt



man hätte uns
öfter mit warmen worten einschmieren sollen
die erziehung eines menschen ist eine anspruchsvolle arbeit
mutters hände sind aber grob und unkundig

ISBN 978-3-9504883-1-9

